



## Die (inzwischen nicht mehr ganz so neue) neue Leitung im Deutschen FastnachtMuseum Kitzingen

**Katrin Hesse folgt auf Daniela Sandner zu Zeiten der Pandemie**



Fast ein Jahr liegt es nun zurück, dass Katrin Hesse die Leitung des Deutschen FastnachtMuseums in Kitzingen von Daniela Sandner übernommen hat. Ein Jahr mehr oder weniger im Lockdown, ein Jahr der schockgefrorenen Projekte und geschlossenen Ausstellungen. Die meisten Gruppenführungen abgesagt, kaum ein Drittel der Besuchermenge des Vorjahres erreicht. Wenig Grund zur Freude, sollte man meinen. Dennoch konnte die eine oder andere Erneuerung in Angriff genommen werden. Besonders erfolgreich war das Sommerferienprogramm für Kinder, das vom Faschingsmaskenbasteln bis zum Cocktailmixen in selbstgefärbten Gläsern und Trickfilmdreh viel Abwechslung geboten hat.

In diesem Jahr soll das Angebot entsprechend erweitert und muss natürlich an die gegebenen Bedingungen in der Pandemie angepasst werden. Es steht zu hoffen, dass im Sommer wieder ein Programm möglich sein wird. Auch die Neugestaltung der Museumswebseite wurde in Angriff genommen. Das Veranstaltungsprogramm musste weitgehend abgesagt werden. Das schmerzt die neue Museumsleiterin besonders, da sie darauf hofft, gerade auch die Bewohner von Kitzingen und Umgebung mehr für das Museum zu begeistern. Erschreckend häufig hat sie bislang nämlich von den Kitzingern zu hören bekommen, dass sie noch nie im Museum waren.

Nachdem sie mehrere Jahre Leiterin des Museums für Aktuelle Kunst – Sammlung Hurre Durbach bei Offenburg in Südbaden war, ist Katrin Hesse nun voller Schaffensdrang. Zuvor war sie in den Staatlichen Museen Berlin, den Musei Capitolini in Rom, im Kunsthandel in Basel und als Marketingmanagerin in Straßburg tätig. Die gebürtige Darmstädterin studierte Archäologie, Kunstgeschichte und Geschichte in Marburg, Rom und Bonn und promovierte in Heidelberg. Gerade die Vielseitigkeit der Kultur, das fachübergreifende Arbeiten und der Blick über den eigenen Horizont bringt ihr viel Freude und lässt sich im FastnachtMuseum verwirklichen: Die Sammlung umfasst schließlich illustrierte Erstausgaben von fastnachtbezogener Literatur ebenso wie die unterschiedlichsten Masken, historische Zeugnisse und Kulturgut. Die Verbindung von gesellschaftlicher Entwicklung, geschichtlichen Ereignissen und Kulturphänomenen ist unübersehbar, und immer wieder können spannende Parallelen gezogen werden. Das zeigt sich auch bei der aktuellen Ausstellung „Typen – Tiere – Witzfiguren. Molliköpfe in der Fastnacht“. Was sich auf den ersten Blick als eine Ansammlung drolliger Pappmaschee-Masken präsentiert, birgt doch einen gesellschaftspolitischen und geschichtlichen Hintergrund: In den Jahrzehnten um 1900 wurden in Thüringen die Stülpmasken in Heimarbeit für die Fabriken produziert. Oft arbeitete die ganze Familie, einschließlich der Kinder, unter ärmlichsten Bedingungen und für kümmerlichen Lohn – Folgen der Industrialisierung. Nach dem zweiten Weltkrieg kam aufgrund der Teilung Deutschlands der Export zum Erliegen, eine neue Fabrik entstand durch Walter Preussler in Hessen, die Produktkataloge wurden in den Nachkriegsjahren immer umfangreicher. Bis schließlich der Ausfall des Karnevals durch den Golfkrieg 1991 in Kombination mit der Konkurrenz fernöstlicher Billigimporte zum Bankrott führte. Seither zählen die Masken zu den von Sammlern gesuchten Raritäten.

Leider musste auch diese Ausstellung bereits zwei Tage nach Eröffnung wieder geschlossen werden und wurde daher zunächst bis in den Sommer verlängert. Dennoch steht gerade zu Zeiten von Coronakrise und Ausgangsbeschränkung das Thema Fastnacht für Leichtigkeit und Lebensfreude. Und das Fest hat schon Schlimmeres erlebt, von der Reformation bis zu den Weltkriegen – nach der Fastnacht ist immer vor der Fastnacht.

## Die Ziele des Kulturzentrum Deutsche Fastnacht Akademie



Das Kulturzentrum Deutsche Fastnacht Akademie in Kitzingen hat sich das Ziel gesetzt, den schönen und traditionellen Brauch der Fastnacht zu fördern und zu erhalten. Daher ist mir, als Leiterin der Akademie, eine ganz besondere Aufgabe zu Teil geworden. In meiner bisherigen beruflichen Laufbahn, habe ich zwar verschiedene Ausstellungen und Projekte zum Thema „Fastnacht“ betreut, aber eine Institution aufbauen zu dürfen, die nicht nur dokumentiert, sondern gezielt die Zukunft der Fastnacht fördert, ist einmalig in Deutschland und Europa.

Damit dies gelingen kann, wurden als Arbeitsschwerpunkte Schulung, Beratung und Forschung gesetzt. Neben den traditionellen Themen, wie Büttenrede oder Tanzkurse werden in der Akademie Seminare gehalten, die das normale Vereinsleben stärken. Denn kein Verein kommt an „weltlichen“ Themen wie Datenschutz, Steuern und Vereinsrecht vorbei. Die Notwendigkeit Vereinsträger zu schulen, unterstützen und zu beraten ist daher gegeben. Eine weitere Aufgabe ist, die Forschung der Fastnacht voranzutreiben. Auf unsere Initiative hin wurde gemeinsam mit dem Deutschen Fastnacht Museum und dem Bund Deutscher Karneval ein dotierter Preis für junge Wissenschaftler ins Leben gerufen, die die Fastnacht als „Forschungsgegenstand“ gewählt haben. Um schon vor Beginn einer Bachelor- oder Masterarbeit einen Anreiz zu schaffen, gehen wir nun einen Schritt weiter und vergeben ein Stipendium gezielt an Studenten, die ihre Abschlussarbeit unserem Brauch widmen. Dies ist ein wichtiger Vorgang, nicht nur um unseren Brauch zu dokumentieren, sondern dass dieser

auch als bedeutsames Kulturgut erkannt und nicht nur auf den reinen „Unterhaltungswert“ reduziert wird. Denn dies haben noch lange nicht alle verstanden.

So freuen wir uns, als Institution alle Karnevalisten, egal in welcher Position, unterstützen zu können. Denn unser aller gemeinsamer Wunsch ist, die Fastnacht weiterhin lebendig zu halten!

Romana Wahner M. A.

## Neuigkeiten aus den Verbänden

**Bart Maes neuer Präsident von SLV**



## **Während der Generalversammlung der Samewirkende Limburg Vastelaovesvereniginge am Montag, den 14. Dezember, übergab Präsident Raymond Vlecken den Hammer offiziell an Bart Maes.**

Raymond Vlecken (1966) bleibt gemäß der vorgeschriebenen gesetzlichen Amtszeit von vier Amtszeiten stehen und ist seit insgesamt zwölf Jahren engagierter und begeisterter Vorsitzender der Samewirkende Limburgse Vastelaovesvereniginge (SLV). Im täglichen Leben ist Vlecken Bürgermeister von Landgraaf. Darüber hinaus ist und bleibt er Vizepräsident der Näärrisch Europäische Gemeinschaft (NEG), der der SLV angeschlossen ist. Sein Nachfolger Bart Maes (1967) wurde mit dem schnellen Faulen erzogen. Seine Eltern nahmen ihn bald mit nach Karneval und er hat seitdem kein Jahr mehr verpasst. Ab 1985 nahm er auch einige Jahre mit seinen Freunden an der großen Karnevalparade von Weert teil.

Maes ist Unternehmer und leitet das Weert Artis Communicatiebureau und den Verlag Artis Mediagroep. Bart Maes ist seit 1997 Vorstandmitglied von der Stiftung Paterskerk de Biest. Die stellt sich die Aufgabe der Instandhaltung und Restauration, der aus 1461 stammende Franziskaner Kirche in Weert. Darüber hinaus engagiert er sich sozial in zahlreichen Vereinen, Stiftungen, (Kultur-) Projekten und Veranstaltungen. Zum Beispiel organisierte er verschiedene Fotoausstellungen über Weerters Erbe. Darüber hinaus veröffentlichte er kürzlich das Buch "150 Jahre Weerter Karneval". Maes ist begeistert von seiner neuen Herausforderung: „Es ist eine wunderbare Ehre, neuer Präsident des SLV zu werden. Es ist eine ganz besondere Zeit, aber natürlich werde ich die ganze Energie einsetzen, die benötigt wird. Vastelaovend ist die schönste Tradition, die wir in Limburg haben. Es verbindet Menschen von hoch nach niedrig, von arm nach reich, jung und alt.“

### **Samewirkende Limburg Vastelaovesvereniginge**

Das SLV wurde 1962 gegründet und hat sich zum Ziel gesetzt, die ständige Gemeinschaft als Ausdruck lebendiger Volkskultur und Folklore in Limburg zu erhalten und zu fördern und damit zum kulturellen und sozialen Leben in Limburg beizutragen. Die siebzehn größten und ältesten städtischen Karnevalsvereine in Limburg sind bei dem SLV angeschlossen.

[Zum Video auf VIMEO](#)